



Statistischer Bericht



Kennziffer: KI1_KVI1_j24_Teil_1

Oktober 2025

Die Sozialhilfe in Hessen 2024 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2024

Teil I: Ausgaben und Einnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerlach 0611 3802-601

Frau Gerisch 0611 3802-221

E-Mail sozialleistungen@statistik.hessen.de

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsrate ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsrate und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsrate und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik	4
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Abbildungen (Kartogramme)	
1. Sozialhilfeaufwand in Hessen 2024 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken	7
2. Leistungen für Asylbewerberinnen und -bewerber in Hessen 2024 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken	19
Tabellenteil	
Sozialhilfe nach dem SGB XII	
1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2024 nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung	8
2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2024 nach Art des Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung	12
3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2024 nach Sitz des Trägers, ausgewählten Hilfearten und Ort der Hilfestellung	16
Asylbewerberleistungsstatistik	
4. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungs- gesetz in Hessen 2024 nach Hilfearten, Art des Trägers und Form der Unterbringung	20
5. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hessen 2024 nach Sitz des Trägers und Hilfearten	22

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerberinnen und -bewerber erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre auf niedrigeren Kostensätzen beruhende Unterstützung regelt das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995. Das Pflegestärkungsgesetz, welches zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, führte zu Veränderungen und Verbesserungen im Pflegesystem für Pflegebedürftige. So wurden die Pflegestufen (0 bis 3) durch Pflegegrade (1 bis 5) ersetzt. Dadurch haben sich die Tabellen in Ihrem Aufbau und Inhalt geändert. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bedingt möglich.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1. Januar 2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB) 4. Kapitel eingegliedert. Die Altersgrenze erhöht sich entsprechend dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) haben die Empfängerinnen und Empfänger, welche bisher nicht krankenversichert waren, unverzüglich eine Krankenkasse im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe zu wählen, die ihre Krankenbehandlung übernimmt. Diese Kosten werden später von der Krankenkasse mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde im Rahmen der Hartz IV-Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1. Januar 2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31. Dezember 2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen gem. BSHG (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1. Januar 2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

- Aufgrund einer Gesetzesänderung wird die Eingliederungshilfe ab dem Berichtsjahr 2020 nicht mehr nach dem 6. Kapitel SGB XII, sondern nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) gewährt. Die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe sind daher nicht mehr Bestandteil dieses Berichtes. Sie werden in einem separaten Bericht nachgewiesen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

I: Ausgaben und Einnahmen sowie

II: Empfängerinnen und Empfänger

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie die Aufwendungen für Leistungen an Asylbewerberinnen und -bewerber (Teil I).

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben dieses Buches wahrnehmen, auskunftspflichtig. Nach § 11a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche Trägerschaft beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr erhoben und jeweils separat erfasst, nämlich der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) sowie Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ab dem Berichtsjahr 2005 haben sich einige Änderungen ergeben. Da nunmehr nur nicht erwerbsfähige Personen einen Anspruch auf Leistungen zur Hilfe zum Lebensunterhalt haben, entfallen die laufenden Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit. Innerhalb der Leistungsarten – insbesondere bei der Hilfe zur Pflege – wird eine tiefere Gliederung vorgenommen. Da die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zum 1. Januar 2005 in das SGB XII eingegliedert worden ist (siehe oben), werden diese Einnahmen und Ausgaben ebenfalls bei den Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe festgehalten. Bis 31. Dezember 2004 wurde darüber eine separate Statistik geführt. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.

Seit 2009 haben alle hessischen Kommunen ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) zu führen, die sich an der betrieblichen Rechnungslegung nach Handelsrecht orientiert. Dementsprechend sind im Haushaltsplan alle zu erwartenden Erträge und Einzahlungen und Aufwendungen und Auszahlungen zu veranschlagen. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung.

Damit wird die Aussagefähigkeit der Ergebnisse insofern deutlich verbessert, als die sogenannten „reinen“ Ausgaben (Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen) nach Hilfearten nachgewiesen werden können. Die kommunale Haushalts-systematik wurde so umgestellt, dass die benötigten Informationen direkt den Ergebnissen der Haushaltsrechnung zu entnehmen sind. Der Gliederungsplan wurde 1994 in Abschnitt 41 (Sozialhilfe nach dem BSHG) auf der Ebene der drei- und vierstelligen Unterabschnitte nach den Hilfearten entsprechend den Positionen der Statistik Hessen neu gefasst. Im Gruppierungsplan der Haushaltssystematik wurden in den Gruppen 24 und 25 (Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen) analog zu den Gruppen 73 und 74 bei den Ausgaben verschiedene Untergruppen geschaffen, die eine korrekte Verbuchung und Erfassung der Sozialhilfe-Einnahmen gewährleisten soll.

Durch die Erweiterung der Positionen bei Ausgaben und Einnahmen soll im Übrigen auch die Möglichkeit verbessert werden, die finanziellen Belastungen entsprechend den Ergebnissen der Empfängerstatistik auszuwerten und daraus notwendige Folgerungen für die Sozialpolitik zu ziehen. Zumindest ist in Zukunft eine engere Verknüpfung beider Statistikteile sichergestellt.

Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nicht mehr nach dem SGB XII sondern nach dem SGB IX gewährt. Die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe sind daher nicht mehr bei den Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII enthalten.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik

Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) schreibt in § 12 in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) die statistischen Erhebungen vor. Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG in Verbindung mit § 15 BStatG, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfe aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Ausgaben und Einnahmen durchzuführen ist. Nach § 11a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden. Neben der Art des Trägers sind bei den Ausgaben Art und Form der Leistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) sowie die Unterbringungsform, bei den Einnahmen die Einnahmearten und die jeweilige Unterbringungsform zu ermitteln. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zuständigen Stellen. In Hessen wurde durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner übertragen werden.

Die Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind ebenfalls jährlich zu melden.

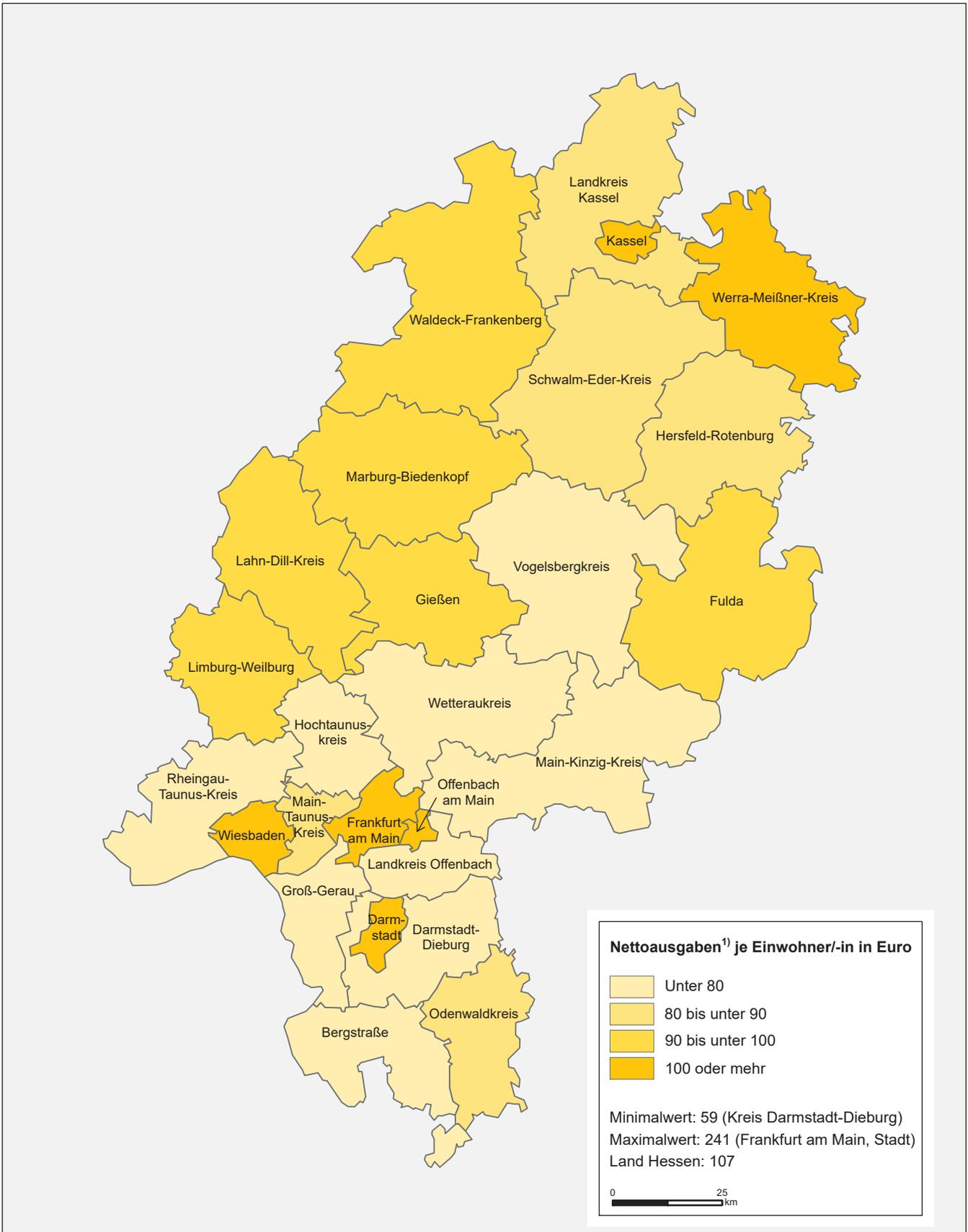
Die einzelnen Hilfearten sind grob wie folgt untergliedert:

- Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)
 - Hilfe zum Lebensunterhalt
 - Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetz (SGB XII)
- Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)
- Arbeitsgelegenheit (§ 5 AsylbLG)
- Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)

Die Leistungen können an Bezieherinnen und Bezieher in oder außerhalb von Einrichtungen erbracht werden. Außer den einzelnen Hilfearten ist bei den Ausgaben auch anzugeben, in welcher Form die Leistungen gewährt wurden. Hier kommen Sachleistungen, Wertgutscheine oder Geldleistungen in Betracht.

Sozialhilfe nach dem SGB XII

1. Sozialhilfeaufwand in Hessen 2024 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben des Landeswohlfahrtsverbandes.

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2024

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	193 743	164 198	29 545
2	Laufende Leistungen	189 940	162 245	27 696
3	Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	3 532	1 768	1 764
4	Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	271	185	85
5	Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	6 198	4 346	1 852
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	5	—
7	Hilfe bei Krankheit	6 181	4 329	1 852
8	Hilfe zur Familienplanung	12	12	—
9	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	—	—	—
10	Hilfe bei Sterilisation	—	—	—
11	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²⁾	107 336	x	x
12	Hilfe zur Pflege ³⁾	472 386	139 332	333 054
	darunter			
13	Pflegegeld (§ 64a SGB XII)	17 155	17 155	—
	davon			
14	Pflegegrad 2	4 372	4 372	—
15	Pflegegrad 3	6 689	6 689	—
16	Pflegegrad 4	4 230	4 230	—
17	Pflegegrad 5	1 865	1 865	—
18	Häusliche Pflegehilfe (§ 64b SGB XII)	115 908	115 908	—
	davon			
19	Pflegegrad 2	33 096	33 096	—
20	Pflegegrad 3	38 793	38 793	—
21	Pflegegrad 4	28 826	28 826	—
22	Pflegegrad 5	15 193	15 193	—
23	Verhinderungspflege (§ 64c SGB XII)	1 009	1 009	—
24	Pflegehilfsmittel (§ 64d SGB XII)	774	774	—
25	Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes (§ 64e SGB XII)	197	197	—
26	Andere Leistungen	3 505	3 505	—
	davon			
27	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung (§ 64f Absatz 1 SGB XII)	178	178	—
28	Beratungskosten für die Pflegeperson (§ 64f Absatz 2 SGB XII)	75	75	—
29	Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell (§ 64f Absatz 3 SGB XII)	3 252	3 252	—
30	Digitale Pflegeanwendungen (§ 64j SGB XII)	—	—	—
31	Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digitalen Pflegeanwendungen (§64k SGB VIII)	—	—	—
32	Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1 (§ 66 SGB XII)	199	189	10

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. — 2) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. — 3) Hilfe zur Pflege entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1 000 Euro						
190 274	164 080	26 194	3 469	118	3 351	1
186 471	162 127	24 344	3 469	118	3 351	2
3 532	1 768	1 764	—	—	—	3
271	185	85	—	—	—	4
6 194	4 343	1 851	4	2	2	5
5	5	—	—	—	—	6
6 177	4 327	1 851	4	2	2	7
12	12	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	10
106 135	x	x	1 200	x	x	11
408 680	139 332	269 348	63 706	—	63 706	12
17 155	17 155	—	—	—	—	13
4 372	4 372	—	—	—	—	14
6 689	6 689	—	—	—	—	15
4 230	4 230	—	—	—	—	16
1 865	1 865	—	—	—	—	17
115 908	115 908	—	—	—	—	18
33 096	33 096	—	—	—	—	19
38 793	38 793	—	—	—	—	20
28 826	28 826	—	—	—	—	21
15 193	15 193	—	—	—	—	22
1 009	1 009	—	—	—	—	23
774	774	—	—	—	—	24
197	197	—	—	—	—	25
3 505	3 505	—	—	—	—	26
178	178	—	—	—	—	27
75	75	—	—	—	—	28
3 252	3 252	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	31
199	189	10	—	—	—	32

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2024

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
33	Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5 (§ 64i SGB XII) davon	587	587	—
34	Pflegegrad 2	247	247	—
35	Pflegegrad 3	204	204	—
36	Pflegegrad 4	99	99	—
37	Pflegegrad 5	37	37	—
38	Teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege) (§ 64g SGB XII)	2 587	—	2 587
39	Kurzzeitpflege (§ 64h SGB XII)	1 190	—	1 190
40	Stationäre Pflege (§ 65 SGB XII) davon	329 267	—	329 267
41	Pflegegrad 2	39 806	—	39 806
42	Pflegegrad 3	111 207	—	111 207
43	Pflegegrad 4	111 970	—	111 970
44	Pflegegrad 5	66 284	—	66 284
45	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	58 957	23 624	35 333
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	49 413	14 484	34 929
47	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 997	1 997	—
48	Altenhilfe	1 141	1 139	2
49	Blindenhilfe	1 008	715	293
50	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	525	416	109
51	Bestattungskosten	4 874	4 874	—
52	Ausgaben insgesamt ²⁾	838 620	331 499	399 785

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.. — 2) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. — 3) Hilfe zur Pflege entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1 000 Euro						
587	587	—	—	—	—	33
247	247	—	—	—	—	34
204	204	—	—	—	—	35
99	99	—	—	—	—	36
37	37	—	—	—	—	37
2 587	—	2 587	—	—	—	38
1 155	—	1 155	34	—	—	39
265 596	—	265 596	63 671	—	—	40
39 151	—	39 151	655	—	—	41
100 325	—	100 325	10 882	—	—	42
89 217	—	89 217	22 753	—	—	43
36 902	—	36 902	29 382	—	—	44
10 497	9 911	586	48 461	13 713	—	45
1 967	1 492	474	47 446	12 991	—	46
1 997	1 997	—	—	—	—	47
1 141	1 139	2	—	—	—	48
—	—	—	1 008	715	—	49
525	416	109	—	—	—	50
4 867	4 867	—	7	7	—	51
721 780	317 666	297 978	116 840	13 833	—	52

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2024 nach Art des

Lfd. Nr.	Art des Trägers — Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte	Einnahmen	
			insgesamt	davon
				Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
1 000 Euro				
Außerhalb von Einrichtungen ¹⁾				
Örtliche Träger				
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	164 080	12 146	4 904
2	Hilfe zur Pflege	139 332	2 202	728
3	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 911	1 059	804
4	Zusammen	313 323	15 407	6 436
Überörtliche Träger				
5	Hilfe zum Lebensunterhalt	118	—	—
6	Hilfe zur Pflege	—	—	—
7	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	13 713	—	—
8	Zusammen	13 831	—	—
Zusammen				
9	Hilfe zum Lebensunterhalt	164 198	12 146	4 904
10	Hilfe zur Pflege	139 332	2 202	728
11	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	23 624	1 059	804
12	Zusammen	327 154	15 407	6 436
In Einrichtungen ¹⁾				
Örtliche Träger				
13	Hilfe zum Lebensunterhalt	26 194	1 436	472
14	Hilfe zur Pflege	269 348	16 437	3 778
15	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	586	394	103
16	Zusammen	296 128	18 267	4 353
Überörtliche Träger				
17	Hilfe zum Lebensunterhalt	3 351	—	—
18	Hilfe zur Pflege	63 706	40 733	6 873
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	34 748	9 379	8 973
20	Zusammen	101 805	50 113	15 845
Zusammen				
21	Hilfe zum Lebensunterhalt	29 545	1 436	472
22	Hilfe zur Pflege	333 054	57 170	10 651
23	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	35 333	9 773	9 076
24	Zusammen	397 932	68 379	20 199

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung

Einnahmen				Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon						
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	insgesamt	Anteil an den Bruttoausgaben	
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozialleistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen				
1 000 Euro					%	

Außerhalb von Einrichtungen¹⁾

326	4 255	547	2 115	151 934	92,6	1
153	424	207	690	137 130	98,4	2
0	192	36	26	8 853	89,3	3
479	4 871	790	2 830	297 916	95,1	4
—	—	—	—	118	100,0	5
—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	13 713	100,0	7
—	—	—	—	13 831	100,0	8
326	4 255	547	2 115	152 052	92,6	9
153	424	207	690	137 130	98,4	10
0	192	36	26	22 566	95,5	11
479	4 871	790	2 830	311 747	95,3	12

In Einrichtungen¹⁾

123	467	121	254	24 758	94,5	13
2 208	3 187	1 278	5 986	252 911	93,9	14
3	16	0	271	192	32,8	15
2 334	3 670	1 399	6 510	277 861	93,8	16
—	—	—	—	3 351	100,0	17
511	32 976	374	—	22 972	36,1	18
—	—	406	—	25 369	73,0	19
511	32 976	780	—	51 692	50,8	20
123	467	121	254	28 109	95,1	21
2 719	36 163	1 652	5 986	275 884	82,8	22
3	16	407	271	25 561	72,3	23
2 845	36 646	2 179	6 510	329 553	82,8	24

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2024 nach Art des

Lfd. Nr.	Art des Trägers — Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte	Einnahmen	
			insgesamt	davon
				Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
1 000 Euro				
Insgesamt				
Örtliche Träger				
25	Hilfe zum Lebensunterhalt	190 274	13 583	5 376
26	Hilfe zur Pflege	408 680	18 639	4 506
27	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	10 497	1 452	908
28	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	112 329	2 755	65
29	Zusammen	721 780	36 429	10 855
Überörtliche Träger				
30	Hilfe zum Lebensunterhalt	3 469	—	—
31	Hilfe zur Pflege	63 706	40 733	6 873
32	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	48 461	9 379	8 973
33	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	1 205	1	—
34	Zusammen	116 840	50 113	15 845
Insgesamt				
35	Hilfe zum Lebensunterhalt	193 743	13 583	5 376
36	Hilfe zur Pflege	472 386	59 372	11 379
37	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	58 957	10 831	9 880
38	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	113 534	2 756	65
39	Insgesamt	838 620	86 542	26 700

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung

Einnahmen				Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon						
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	insgesamt	Anteil an den Bruttoausgaben	
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozialleistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen				
1 000 Euro					%	

Insgesamt

449	4 722	668	2 369	176 691	92,9	25
2 362	3 611	1 485	6 675	390 041	95,4	26
3	208	36	297	9 044	86,2	27
2	2 533	106	48	109 574	97,5	28
2 816	11 074	2 295	9 389	685 351	95,0	29
—	—	—	—	3 469	100,0	30
511	32 976	374	—	22 972	36,1	31
—	—	406	—	39 082	80,6	32
—	—	1	—	1 204	99,9	33
511	32 976	781	—	66 727	57,1	34
449	4 722	668	2 369	180 160	93,0	35
2 872	36 587	1 859	6 675	413 013	87,4	36
3	208	442	297	48 126	81,6	37
2	2 533	107	48	110 778	97,6	38
3 327	44 050	3 076	9 389	752 078	89,7	39

3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2024 nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Landeswohlfahrtsverband	Bruttoausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Nettoausgaben		
				insgesamt	je Einwohner/-in ¹⁾	Anteil an den Brutto- ausgaben
				1 000 Euro	Euro	%
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	23 335	3 277	20 058	120,86	86,0
2	Frankfurt am Main, Stadt	197 965	10 254	187 711	240,82	94,8
3	Offenbach am Main, Stadt	16 407	628	15 780	116,31	96,2
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	41 232	1 489	39 742	138,80	96,4
5	Landkreis Bergstraße	19 702	896	18 806	68,06	95,5
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	18 570	747	17 823	59,11	96,0
7	Landkreis Groß-Gerau	19 887	973	18 914	67,05	95,1
8	Hochtaunuskreis	16 388	405	15 983	66,02	97,5
9	Main-Kinzig-Kreis	32 650	1 293	31 357	72,03	96,0
10	Main-Taunus-Kreis	21 097	444	20 653	84,86	97,9
11	Odenwaldkreis	8 026	302	7 725	79,61	96,2
12	Landkreis Offenbach	26 824	823	26 000	71,18	96,9
13	Rheingau-Taunus-Kreis	14 605	651	13 954	73,60	95,5
14	Wetteraukreis	23 132	743	22 389	70,28	96,8
15	Regierungsbezirk Darmstadt	479 820	22 926	456 894	110,93	95,2
16	Landkreis Gießen	27 640	1 146	26 494	94,69	95,9
17	Lahn-Dill-Kreis	26 848	2 172	24 676	95,52	91,9
18	Landkreis Limburg-Weilburg	17 347	1 355	15 992	91,02	92,2
19	Landkreis Marburg-Biedenkopf	24 398	1 139	23 258	92,96	95,3
20	Vogelsbergkreis	8 288	565	7 723	72,44	93,2
21	Regierungsbezirk Gießen	104 521	6 378	98 143	91,67	93,9
22	Kassel, documenta-Stadt	37 077	1 044	36 033	175,82	97,2
23	Landkreis Fulda	21 814	1 271	20 542	89,70	94,2
24	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	11 961	1 144	10 817	89,34	90,4
25	Landkreis Kassel	22 862	1 463	21 399	88,70	93,6
26	Schwalm-Eder-Kreis	15 501	770	14 730	80,29	95,0
27	Landkreis Waldeck-Frankenberg	15 124	508	14 616	91,83	96,6
28	Werra-Meißner-Kreis	13 102	924	12 178	121,75	92,9
29	Regierungsbezirk Kassel	137 439	7 125	130 314	105,18	94,8
30	Landeswohlfahrtsverband	116 840	50 113	66 727	10,38	57,1
31	Land Hessen	838 620	86 542	752 078	117,00	89,7
	darunter					
32	kreisfreie Städte	316 016	16 692	299 323	190,37	94,7
33	Landkreise	405 764	19 737	386 028	79,50	95,1

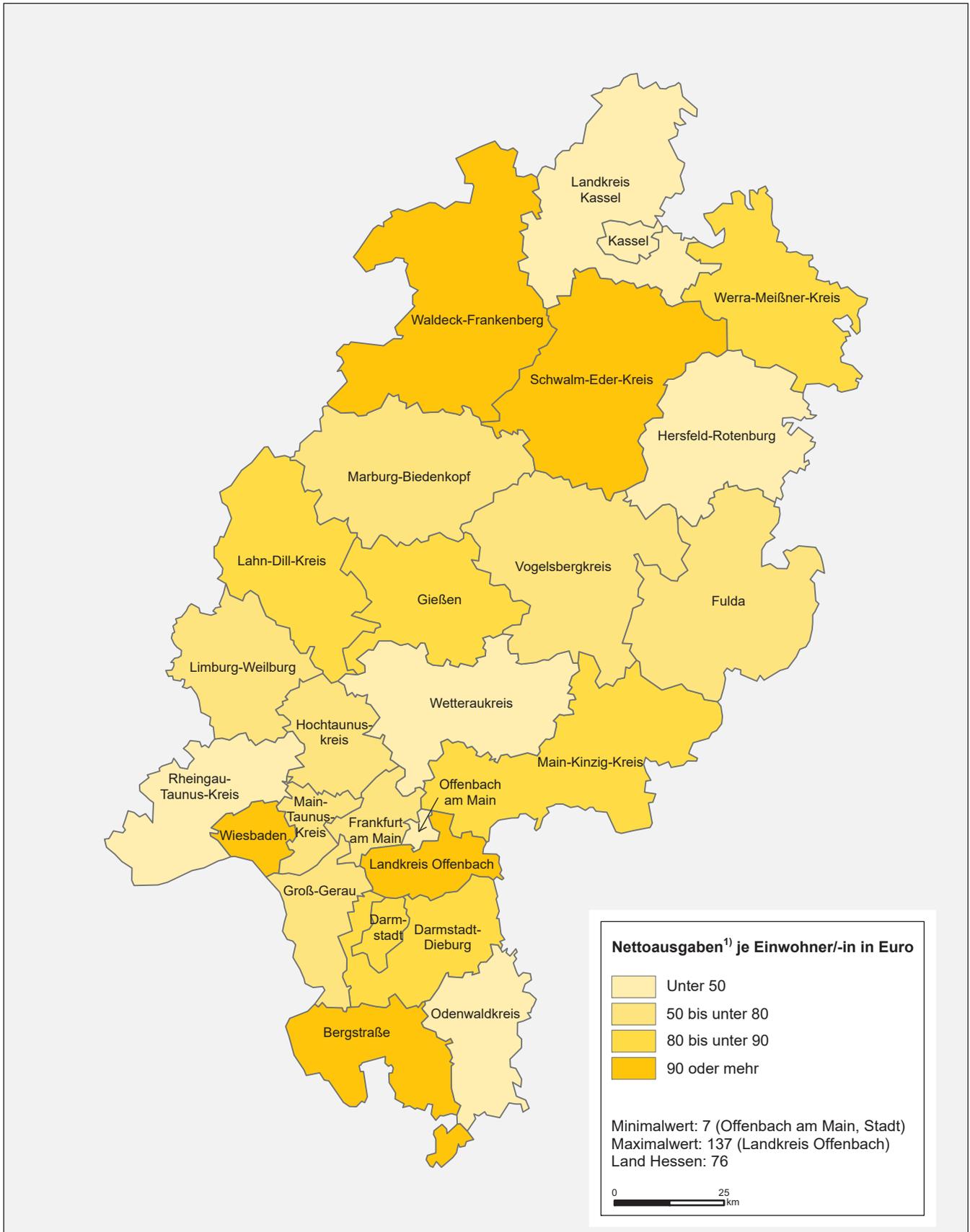
1) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2024 - Basis Zensus 2011. — 2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Sitz des Trägers, ausgewählten Hilfearten und Ort der Hilfgewährung

Nettoausgaben						Lfd. Nr.
darunter						
Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾	Hilfe zur Pflege			
außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 Euro						
8 819	415	3 348	2 015	5 302	1	
42 175	2 095	20 629	83 975	35 631	2	
3 146	584	2 797	3 778	5 304	3	
11 636	906	7 275	6 777	12 395	4	
3 736	914	3 224	1 829	8 892	5	
4 736	1 025	3 185	1 235	7 531	6	
4 852	729	3 734	2 832	6 571	7	
1 820	334	3 743	2 388	7 431	8	
4 822	1 275	5 601	5 283	14 293	9	
6 829	317	3 526	3 206	6 490	10	
2 268	390	1 032	337	3 622	11	
5 346	1 015	5 226	3 581	10 563	12	
3 359	769	3 626	411	5 656	13	
3 574	1 352	4 588	1 893	10 404	14	
107 117	12 122	71 533	119 538	140 087	15	
5 759	1 094	4 621	2 389	12 185	16	
4 380	481	5 982	1 108	12 464	17	
2 963	481	3 004	800	8 581	18	
4 461	806	4 573	2 054	11 156	19	
867	473	933	311	5 069	20	
18 430	3 334	19 114	6 663	49 455	21	
8 974	2 429	5 481	5 968	12 358	22	
2 434	2 808	2 384	616	12 183	23	
2 113	205	1 840	245	6 351	24	
4 102	1 095	2 859	2 446	10 743	25	
3 299	509	1 892	377	8 590	26	
2 549	1 733	2 549	686	7 016	27	
2 916	521	1 922	591	6 130	28	
26 386	9 301	18 927	10 929	63 370	29	
118	3 351	1 204	—	22 972	30	
152 052	28 109	110 778	137 130	275 884	31	
74 750	6 431	39 530	102 512	70 991	32	
77 184	18 327	70 044	34 618	181 920	33	

Asylbewerberleistungs- statistik

2. Leistungen für Asylbewerberinnen und -bewerber in Hessen 2024 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

4. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen in Hessen 2024 nach Hilfearten, Art des

Lfd. Nr.	Bruttoausgabe nach Hilfearten Einnahme nach Einnahmearten Nettoausgabe	Insgesamt		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
		1 000 Euro		
1	Bruttoausgaben insgesamt	611 688	197 344	414 345
	davon			
2	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	118 903	63 821	55 083
3	Hilfe zum Lebensunterhalt	99 660	53 051	46 609
4	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	19 243	10 769	8 474
5	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	434 330	114 997	319 333
6	Sachleistungen	245 535	49 887	195 649
7	Wertgutscheine	1 234	6	1 228
8	Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	45 331	13 385	31 947
9	Geldleistungen für den Lebensunterhalt	142 230	51 720	90 510
10	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	51 845	14 835	37 010
11	Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	470	44	426
12	Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	6 140	3 646	2 493
13	Sachleistungen	2 925	2 032	893
14	Geldleistungen	3 214	1 615	1 600
15	Einnahmen insgesamt	31 790	14 407	17 383
	davon			
16	Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	14 041	5 376	8 665
17	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	493	237	256
18	Leistungen von Sozialleistungsträgern	17 256	8 794	8 462
19	Nettoausgaben	579 898	182 937	396 962

**nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Trägers und Form der Unterbringung**

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger			durch überörtliche Träger			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 Euro						
522 609	197 344	325 265	89 080	—	89 080	1
118 903	63 821	55 083	—	—	—	2
99 660	53 051	46 609	—	—	—	3
19 243	10 769	8 474	—	—	—	4
357 509	114 997	242 512	76 821	—	76 821	5
178 828	49 887	128 941	66 707	—	66 707	6
22	6	16	1 212	—	1 212	7
36 430	13 385	23 045	8 902	—	8 902	8
142 230	51 720	90 510	—	—	—	9
39 926	14 835	25 091	11 920	—	11 920	10
236	44	192	233	—	233	11
6 034	3 646	2 388	105	—	105	12
2 827	2 032	795	99	—	99	13
3 208	1 615	1 593	7	—	7	14
31 701	14 407	17 294	89	—	89	15
13 954	5 376	8 579	86	—	86	16
491	237	254	3	—	3	17
17 256	8 794	8 462	—	—	—	18
490 908	182 937	307 971	88 991	—	88 991	19

5. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Erstaufnahmeeinrichtung	Bruttoausgaben			
		insgesamt	davon für		
			Leistungen in besonderen Fällen	Grundleistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
1 000 Euro					
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	15 628	4 823	9 641	1 145
2	Frankfurt am Main, Stadt	53 469	12 394	37 142	3 715
3	Offenbach am Main, Stadt	962	438	312	192
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	38 063	6 260	29 662	1 920
5	Landkreis Bergstraße	27 105	8 294	16 479	2 213
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	28 095	8 710	17 419	1 810
7	Landkreis Groß-Gerau	21 839	5 309	14 257	1 933
8	Hochtaunuskreis	21 217	750	18 536	1 630
9	Main-Kinzig-Kreis	37 223	3 820	29 530	3 238
10	Main-Taunus-Kreis	19 289	4 464	13 281	1 383
11	Odenwaldkreis	2 268	466	1 708	94
12	Landkreis Offenbach	50 869	15 175	32 944	2 569
13	Rheingau-Taunus-Kreis	7 736	2 883	3 668	1 078
14	Wetteraukreis	16 371	5 663	8 835	1 669
15	Regierungsbezirk Darmstadt	340 135	79 449	233 415	24 589
16	Landkreis Gießen	26 110	8 886	13 727	2 943
17	Lahn-Dill-Kreis	22 584	3 444	16 098	2 978
18	Landkreis Limburg-Weilburg	13 639	3 905	8 326	1 335
19	Landkreis Marburg-Biedenkopf	19 807	6 567	11 540	1 582
20	Vogelsbergkreis	6 445	2 134	3 691	580
21	Regierungsbezirk Gießen	88 586	24 936	53 382	9 418
22	Kassel, documenta-Stadt	10 557	2 601	6 169	115
23	Landkreis Fulda	15 966	1 859	12 321	1 451
24	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	4 478	283	3 999	142
25	Landkreis Kassel	10 279	2 072	7 941	260
26	Schwalm-Eder-Kreis	23 032	2 885	18 160	1 982
27	Landkreis Waldeck-Frankenberg	20 365	3 874	14 631	1 305
28	Werra-Meißner-Kreis	9 210	944	7 491	664
29	Regierungsbezirk Kassel	93 888	14 518	70 712	5 919
30	Erstaufnahmeeinrichtung Gießen	89 080	—	76 821	11 920
31	Land Hessen	611 688	118 903	434 330	51 845
	darunter				
32	kreisfreie Städte	118 680	26 515	82 926	7 087
33	Landkreise	403 929	92 388	274 583	32 839

1) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2024 - Basis Zensus 2011.

in Hessen 2024 nach Sitz des Trägers und Hilfearten

		Einnahmen	Nettoausgaben			Lfd. Nr.
Arbeits- gelegenheiten	sonstige Leistungen		insgesamt	je Einwohner/-in ¹⁾	Anteil an den Bruttoausgaben	
1 000 Euro				Euro	%	
—	21	1 270	14 358	86,52	91,9	1
4	215	3 152	50 318	64,55	94,1	2
—	20	9	953	7,03	99,1	3
39	181	41	38 022	132,79	99,9	4
36	82	930	26 174	94,72	96,6	5
10	146	3 522	24 573	81,50	87,5	6
—	340	2 028	19 812	70,24	90,7	7
—	301	2 344	18 873	77,95	89,0	8
80	554	2 140	35 083	80,59	94,3	9
21	140	1 041	18 247	74,98	94,6	10
—	—	822	1 446	14,90	63,7	11
—	181	864	50 006	136,90	98,3	12
9	97	263	7 473	39,41	96,6	13
—	203	776	15 594	48,95	95,3	14
200	2 482	19 202	320 932	77,92	94,4	15
—	555	1 648	24 462	87,43	93,7	16
1	64	1 244	21 341	82,61	94,5	17
—	73	458	13 181	75,02	96,6	18
—	118	896	18 912	75,59	95,5	19
—	40	560	5 885	55,20	91,3	20
1	849	4 805	83 781	78,25	94,6	21
—	1 672	549	10 008	48,83	94,8	22
29	306	1 170	14 795	64,61	92,7	23
—	54	3 364	1 114	9,20	24,9	24
6	—	458	9 821	40,71	95,5	25
1	5	950	22 082	120,36	95,9	26
—	555	340	20 025	125,81	98,3	27
—	111	861	8 349	83,47	90,6	28
36	2 703	7 693	86 194	69,57	91,8	29
233	105	89	88 991	13,84	99,9	30
470	6 140	31 790	579 898	90,21	94,8	31
43	2 109	5 021	113 659	72,29	95,8	32
193	3 926	26 680	377 248	77,69	93,4	33